



in unmittelbarer Nachbarschaft in der Wellendinger Ortsmitte: Im linken Bild das Mehrfamilienhaus eines Investors, in dem der Gemeinderat mehrheitlich nicht zehn Jahre lang für die Miete einer Arztpraxis aufkommen will; im rechten Bild das Fleckchen, das für den Anbau des Pflegeheims reserviert ist und in dem der Gemeinderat mehrheitlich ebenfalls nicht die Miete einer Arztpraxis finanzieren mag. Fotos: Pfannes

Pflegeheim-Anbau mit 14 Plätzen

Gemeinderat lehnt mehrheitlich Übernahme der Miete für eine Arztpraxis ab / Bürgermeister enttäuscht

Von Andreas Pfannes

Wellendingen. Das Pflegeheim am Schloss in der Wellendinger Ortsmitte soll erweitert werden. Um 14 Plätze auf 50.

Der Gemeinderat hat sich in jüngster nichtöffentlicher Sitzung mit dem Investor, FWD Hausbau (Dossenheim), und dem Betreiber, Stefan Schöbel, über den geplanten Anbau ausgetauscht. Als Areal steht das freie Gelände hinter dem »Betreutes Wohnen« zur Verfügung, berichtet Bürgermeister Thomas Albrecht.

Weil das Pflegeheim einen guten Ruf im Umland genießt, belegt sei und es jederzeit diverse Nachfragen gebe, quasi also eine Warteliste existiere, soll ein Gebäude für 14 Plätze gebaut werden. 14 unter anderem deshalb, weil es eine gesetzliche Vorschrift gebe, so Albrecht, die eine zweite Nachtwache ab 51 Plätzen einfordere.

Den Anbau will die FWD, die sich in Wellendingen mit Pflegeheim und Betreutes Wohnen engagiert hat, stemmen. Er soll laut Bürgermeister 1,5 Millionen Euro kosten. Die Gemeinde will anschließend das Gebäude mieten und an den Betreiber, wie beim Pflegeheim auch, untervermieten. Nach 30 Jahren, also 2041, falle das Pflegeheim an die Gemeinde. Der Investor zahle all die Jahre Erbpacht für das Grundstück. Und mit dieser Erbpacht, so Albrecht, könnte man in Zukunft erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen vornehmen.

In der Diskussion in der jüngsten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung sei es aber auch um die Planung von Räumlichkeiten für eine Arztpraxis in dem Pflegeheim-Anbau gegangen, teilt der Bürgermeister weiter mit. Idee sei gewesen, dass die Gemeinde die Räume anmiete und einem Mediziner zur Verfügung stelle. Im Gespräch sei

Die Tür zur Arztpraxis im Wilflinger Rathaus ist am Montagvormittag offen.



ein Geldbetrag von 12000 Euro im Jahr gewesen, den die Gemeinde zu schultern gehabt hätte. Doch dieser Plan sei mit zehn zu sieben Stimmen, quer durch »Fraktionen« und Ortsteile, abgelehnt worden.

Dieses Abstimmungsergebnis ähnelt dem einer nahezu identischen Idee: Räume für eine Arztpraxis in dem Mehrfamilienhaus in der Ortsmitte, das derzeit zwischen »Betreutes Wohnen« und »Schlössle« entsteht. Auch hier sei, so Albrecht, ein entsprechender

Vorstoß mit zehn zu sieben Stimmen vom Gemeinderat abgelehnt worden. Allerdings hätten die Konditionen des Investors 18000 Euro im Jahr betragen – und dies zehn Jahre lang. Nach dem ersten Jahr, so Albrecht, wäre vom Arzt Bilanz gezogen worden. Wenn seine Praxis in Wellendingen rentabel wäre, würde er einen Teil der Miete übernehmen.

Der Bürgermeister bedauert diese Abstimmungen. Für ihn sei schließlich eine Arztpraxis im Ort genauso wichtig wie

Kindergarten und Jugendhaus – mit Blick auf die demographische Entwicklung und die wachsende Zahl der älteren Bürger. Damit bleibt, so scheint es, die Praxis eines Rottweiler Arztes im Wilflinger Rathaus, die an zwei Tagen in der Woche und nach Vereinbarung geöffnet ist, die einzige in der Gesamtgemeinde.

Thomas Albrecht weist in diesem Zusammenhang auf den Bestandsschutz hin, den diese Praxis genieße. Sollte einmal ein Nachfolger kommen, könnte es Schwierigkeiten wegen der Genehmigung geben. Es fehlen laut Albrecht Aufzug (Barrierefreiheit), Toiletten und Waschbecken in allen Räumlichkeiten.

Doch der Bürgermeister will in dieser Angelegenheit am Ball bleiben. Dieses Jahr und auch 2016 nach dem April. Wenn er bei der Bürgermeisterwahl wiedergewählt werde. Dass er kandidiert, ist für Thomas Albrecht so sicher wie das Amen in der Kirche.